

Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Elbe Teil 1-3. - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (2001) Sonderheft 3. - 781 Seiten. - 117 Tabellen. - 124 Abbildungen. - 49 Farbfotos. - 5 Farbkarten. - ISSN 0941-7281

Das Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Landschaftsraum Elbe (ABSP Elbe) ist ein Naturschutzfachprogramm zur Erhaltung, zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung der biologischen Vielfalt. Die Schutzgüter Arten und Populationen, Lebensgemeinschaften sowie Lebensräume werden im Zusammenhang gesehen und gemeinsam betrachtet, wobei auch abiotische Umweltmedien und das Landschaftsbild einbezogen werden. Das ABSP Elbe ist nach denen für den Harz und die Stadtregion Halle und Umgebung das dritte für einen Landschaftsraum im Land Sachsen-Anhalt, womit die Hoffnung geweckt wird, dass die Bearbeitung weiterer Landschaftsräume die Vorbildwirkung dieser Programme stärken kann.

Der Landschaftsraum Elbe mit 2 050 km² Fläche und ca. 300 km Fließstrecke des Flusses wurde ausgewählt, weil hier ein einzigartiges Naturerbe erhalten geblieben, aber durch verschiedene Nutzungsinteressen gefährdet ist. Die Elbe ist ein wichtiger Bestandteil des europaweiten Netzes „Natura 2000“, das die Europäische Kommission schützen will. Mit dem Arten- und Biotopschutzprogramm wurden sowohl Gebiete mit nach der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie zu schützenden Lebensraumtypen ausgewiesen als auch Strategien für einen modernen, nutzungsintegrierten Naturschutz aufgezeigt.

Das ABSP wurde von 50 Autoren bearbeitet und weist folgende neun Gliederungspunkte auf: Einführung; Landschaftsraum; Lebensräume; Pflanzen und Tiere; Leitbild und Bewertung; Nutzungen, Nutzungsansprüche und Konflikte; Ziele, Anforderungen und Maßnahmen; Bibliographie; Anhang.

Im Kapitel Landschaftsraum werden Lage, Standortfaktoren, insbesondere die Dynamik und Interaktion der Elbe und ihrer Aue (inklusive Mulde, Saale, Schwarze Elster und Havel) sowie die kulturräumlichen Bedingungen besprochen. Im Kapitel Lebensräume werden landschaftsraumbedeutsame Lebensräume sowohl allgemein als auch an einigen Beispielen dargestellt. Behandelt werden die zugehörigen Vegetationstypen, der Erfassungsstand, die FFH-Relevanz, die Gefährdung und die Nutzungsgeschichte. Kritisch anzumerken ist, dass beispielsweise bei den Ausführungen zum Grünland Veröffentlichungen aus den 1980er Jahren, die in der Bibliographie enthalten sind, bei den Quellen nicht zitiert werden. Diese beiden Kapitel und die Einführung bilden den ersten Teil des ABSP. Der gesamte zweite Teil mit 368 Seiten Umfang ist der Dokumentation der Pflanzen und Tiere gewidmet. Diese beinhaltet Angaben zu Algen, Großspitzen, phytoparasitischen Kleinpilzen, Flechten, Moosen, Farn- und Blütenpflanzen sowie 42 verschiedenen Tiergruppen. Das Kapitel ist reich mit Verbreitungskarten (Abbildungen) illustriert. Im dritten Teil werden Leitbilder für das Elbetal, die Untere Mulde und die Untere Havel formuliert. Weiterhin wird an Beispielen das Arten- und Biotopinventar bewertet (Auengewässer, Weichholzwälder, Farn- und Blütenpflanzen, Libellen, Schmetterlinge, Lurche und Fische), Nutzungen, Nutzungsansprüche und Konflikte werden aufgezeigt (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Trinkwassergewinnung, Fischerei und Erholungsnutzung, Kies- und Sandabbau, Schifffahrt und Gewässerunterhaltung, Hochwasserschutz). Im Kapitel sieben werden Ziele, Anforderungen und Maßnahmen erläutert. Dabei werden vier Naturschutzstrategien (Artenschutz, Biotopschutz, Prozessschutz, Ressourcenschutz) zu einem Zielkonzept verknüpft und differenziert für zehn Auenabschnitte im Landschaftsraum Elbe eingesetzt. Maßnahmen werden vorwiegend in das Unterkapitel Arten- und Biotopschutz im Rahmen naturschutzfachlicher Aufgaben einge-

bunden. Ein kurzer Überblick über Monitoring, naturschutzrechtliche Sicherung und Förderprogramme rundet dieses Kapitel ab.

Die einzelnen Kapitel bzw. Unterkapitel schließen jeweils mit einem Literaturverzeichnis, wobei auch unveröffentlichte Quellen berücksichtigt werden. Allerdings scheinen Umweltverträglichkeitsuntersuchungen nur begrenzt ausgewertet worden zu sein – hier hätte die Datengrundlage für die Tierwelt vervollständigt werden können (z.B. Heuschrecken).

In der Bibliographie zu den Arten und Lebensräumen im Landschaftsraum Elbe sind ca. 700 Titel aufgelistet. Unveröffentlichte Quellen wie Pflege- und Entwicklungspläne, Schutzwürdigkeitsgutachten und Umweltverträglichkeitsuntersuchungen sind nicht enthalten.

Der Anhang beinhaltet das Gesamtverzeichnis der im Landschaftsraum Elbe nachgewiesenen Pflanzen- und Tierarten (Stand 31.10.2000 mit ca. 8 400 Arten).

Mit ausgewählten Luftaufnahmen wird die Textaussage, dass die Elbe der einzige mitteleuropäische Fluss ist, der in den letzten Jahrzehnten weitgehend unverbaut geblieben ist, eindringlich untermauert. Es bleibt zu hoffen, dass diese umfangreiche Dokumentation der Schätze des natürlichen und nutzungsbedingten Erbes im Landschaftsraum Elbe dazu beitragen kann, die Vielfalt der Landnutzungstypen und die Biodiversität zu erhalten und einen ökologisch bedenklichen Ausbau der Elbe zu verhindern.

Das Arten- und Biotopschutzprogramm für den Landschaftsraum Elbe kann als CD zum Preis von 13,50 € netto per Fax (03 45/5 17 07 78), per E-Mail (reprocenter@dhs-halle.de) oder schriftlich beim Druckhaus Schütze GmbH Reprocenter, Am Steintor 23 in 06112 Halle (Saale) angefordert werden.

W. Böhnert

Auhagen, Axel; Ermer, Klaus; Mohrmann, Rita (Hrsg.): Landschaftsplanung in der Praxis. - Stuttgart: Verl. E. Ulmer, 2002. - 416 S. - 133 Abb. - 85 Tab. - ISBN 3-8001-3283-4. - 69,90 €

Die Landschaftsplanung hat den Auftrag, die Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes für den jeweiligen Planungsraum darzustellen. Sie ist seit mehr als 25 Jahren ein fester Bestandteil des Bundesnaturschutzgesetzes. In dieser Zeit erweiterte sich das fachlich-methodische Instrumentarium stark, aber es fehlte lange eine Publikation, welche die zur Verfügung stehenden Methoden übersichtlich und praxisorientiert darstellt. Wie das zuvor erschienene Buch von Riedel und Lange (Hrsg.) „Landschaftsplanung“, erschienen 2001 im Spektrum Akademischer Verlag GmbH wirkt das vorliegende Werk diesem Defizit entgegen.

Nach einer Darstellung von Gegenstand und Aufgaben der Landschaftsplanung vermittelt das Fachbuch anhand von zwölf abgeschlossenen Planungen die Methoden und Arbeitsweisen der Planungspraxis. Die zwölf Beispiele erfolgreicher Landschaftsplanung sollen einen Eindruck von der thematischen Breite der Landschaftsplanung und der Verknüpfung landschaftsplanerischen Beiträge zu anderen Fachplanungen geben. So werden neben einem beispielhaften Landschafts- und einem Grünordnungsplan auch Projekte aus dem Straßen- und Bahnbau, dem Bodenabbau, der Gewässerrenaturierung und aus dem Landwirtschafts- und Tourismusbereich vorgestellt. Die einzelnen Autoren greifen bei ihren Ausführungen auf den Erfahrungsschatz ihrer Planungsbüros zurück. Dies garantiert eine konsequente Ausrichtung an der Planungspraxis. Dementsprechend informativ, beispielhaft und anschaulich fallen die Praxisbeispiele aus. Besonders hervorzuheben sind dabei die zahlreichen Abbildungen und informativen Grafiken, die den Text ergänzen. Im Zusammenhang mit der Methodik der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), der Eingriffsregelung und der FFH-Verträglichkeitsprüfung wird allerdings ein Wertstufenverfahren vorgestellt, welches in dieser Form aus fachlicher Sicht aufgrund der Verrechnung von Wertstufen nicht empfohlen werden kann.